

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 183. Ratssitzung vom 15. Dezember 2017

Gemeinsame Behandlung der Weisung GR Nr. 2017/311, Antrag 119 und Postulat GR Nr. 2017/439

Gemeinsame Behandlung der Anträge 119. und 120. (Postulat GR Nr. 2017/439).

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Markus Knauss (Grüne) begründet den Antrag der Kommissionsmehrheit und das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3567/2017): Es geht hier um die Veloverbindungen in der Innenstadt links der Limmat. Wir haben auf der Strecke, auf der ganzen Länge zwischen See und Hauptbahnhof fünf Verbindungen: am See, am Münsterhof, an der Urania-Sihlstrasse, an der Beatengasse-Gessnerbrücke und am Bahnhof-Postbrücke. Wir sind zum Schluss gekommen, dass die einzig wirklich taugliche Veloachse die Urania-Sihlstrasse wäre. Dort wird aber leider keine taugliche Lösung angeboten. Es gab schon eine Planungsaufgabe. Diese ist dadurch charakterisiert, dass man, wenn man von der Limmat zur Sihl fährt, der Veloweg irgendwann rechts ab durch die Gerbergasse führt. Eine enge, verwinkelte Gasse, die danach in die Löwenstrasse mündet. Das Ziel des Tiefbauamts ist vor allem, eine dreispurige Autostrasse auf der Uraniastrasse zu bauen. Es gibt noch einen Linksabbieger ins Parkhaus, was alles unglaublich viel Platz benötigt. Velos soll es dort keine mehr geben. Auf der anderen Seite, wenn man von der Sihl zur Limmat fährt, läuft der Veloweg auf der Sihlstrasse. Die Hauptveloroute durch die Innenstadt führt auf die Begegnungszone auf dem Annaplatz. Gerade wenn man sich über Velofahrende in der Innenstadt ärgert, kann es auch für die Bürgerlichen kein taugliches Projekt sein, welches das Tiefbauamt erarbeitet hat. Deshalb verlangen wir mit dem Postulat einen Veloweg auf der Uraniastrasse in beide Richtungen, was die direkteste und schnellste Verbindung ist. Wir wollen, dass die Planung weitergeführt wird, aber auf der Grundlage des eingereichten Postulats. Man soll die Uraniastrasse Velo tauglich machen, weshalb wir weiterhin 100 000 Franken eingestellt lassen.

Derek Richter (SVP) begründet den Antrag der Kommissionsminderheit, stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag zum Postulat und begründet diesen: Wir wechseln zur Mehrheit und lehnen das Postulat ab. Es ist nicht einmal so grundfalsch. In der Tat liegt hier keine attraktive Verbindung vor. Doch durch die eigene ideologische VCS-Verkehrsverhinderung trägt man dafür selbst die Verantwortung. Es gibt noch andere Projekte in der Stadt, die auch behördenverbindlich sind, die aber nie umgesetzt wurden. Mit diesen Projekten, beispielsweise dem «Ypsilon», hätte man den Verkehr entflechten können. Mischflächen zwischen Fussgängerverkehr und Veloverkehr sind unsinnig, deshalb können wir hier nicht zustimmen.

Weitere Wortmeldungen:

Michael Baumer (FDP): *Wir waren dem Projekt Uranistrasse gegenüber immer offen. Wir waren aber skeptisch, ob man es tatsächlich in der Umsetzung mit dem nötigen Kapazitätserhalt realisieren kann. Jetzt wurden die ganzen Ärgernisse aufgezählt, insbesondere für den Veloverkehr. Es ist nicht sinnvoll, die Velofahrer auf die Autofahrer oder Fussgänger loszulassen. Deshalb sind auch wir dafür, dass man das Projekt nochmals überarbeitet, die Kapazität für sämtliche Verkehrsträger dabei erhält, aber eine vernünftiger Lösung findet, als das jetzige Projekt. Deshalb sind wir bei der Verbesserung ebenfalls dabei. Das Postulat ist ein wenig einseitig, deshalb stimmen wir dem nicht zu. Die Zielsetzung ist klar, Kapazitätserhalt und eine bessere Lösung für das Velo und auch für den übrigen Langsamverkehr, insbesondere für die Fussgänger.*

Simone Brander (SP): *Grundsätzlich ist es eine gute Sache, wenn man mit dem Projekt die Innenstadt aufwerten will und mehr Platz schaffen will für Leute, die zu Fuss unterwegs sind. Leider ist seit dem Jahr 2012 nicht viel passiert, dort gab es eine erste Planaufgabe. Jetzt hat man nochmals eine Planaufgabe gemacht und man ist nicht sehr viel weiter gekommen. Ausser, dass sich das Projekt in Richtung Vorteil für den Autoverkehr verändert hat. In der aktuellen Planung gibt es viel zu wenige Vorteile für den Fuss- und Veloverkehr. Heute wurde auch noch der Bericht zu den nicht berücksichtigten Einwendungen zum Projekt publiziert. Ein Veloweg in beide Richtungen soll nicht umgesetzt werden. Deshalb kommt das Postulat zum richtigen Zeitpunkt, um der Forderung einer guten Veloverbindung durch die Uraniastrasse Nachdruck zu verleihen.*

Mario Mariani (CVP): *Ich benutze das Velo sehr viel in der Innenstadt und muss sagen, durch die Uraniastrasse würde ich nie durchfahren. Sichere Velorouten sind diejenigen, vor allem für weniger Geübte, die nicht an den Hauptverkehrslinien durchführen. Eine ist die Uraniastrasse, wenn es klappt mit dem Ausbau des Zweirichtungsverkehrs. Eine andere die Sihlstrasse, die sich auch in Übereinstimmung mit dem Richtplan für die Veloroute anbietet. Deshalb lehnt die CVP das Postulat ab.*

Sven Sobernheim (GLP): *Der Kapazitätserhalt, den die FDP fordert, ist unbestritten. Aus dem Bericht der nicht berücksichtigten Einwendungen ist erkennbar, dass niemand wirklich mit dem Projekt zufrieden ist. Deshalb ist es gut, wenn man das Projekt nochmals zurücknimmt und inhaltlich überarbeitet. Dies mit der Forderung, die im Postulat steht.*

Derek Richter (SVP): *Man vergisst, dass ein ganz wesentlicher Punkt noch mitspielt, nämlich der Gegenvorschlag der Anti-Stau-Initiative. Wir haben dort eine kantonal klassifizierte Strasse und mittlerweile hat der kantonale Souverän gesagt, in welche Richtung es geht. Das ist keine schlechte Sache.*

3 / 4

S. 247	35 3515 3182 0000	TIEFBAU- UND ENTSORGUNGSDEPARTEMENT Tiefbauamt Entschädigungen für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter				
			Verbesserung	Verschlech- terung	Betrag	Stimmen
119.	Antrag Stadtrat				5 386 000	Minderheit
			100 000		5 286 000	Mehrheit
						Stefan Urech (SVP) Referent, Peter Schick (SVP) Felix Moser (Grüne) Referent, Präsident Walter Angst (AL), Vizepräsident Michael Baumer (FDP), Dorothea Frei (SP), Shaibal Roy (GLP), Alan David Sangines (SP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
						Begründung: Grüne: Planung gemäss Begleitpostulat «Uraniastrasse» überarbeiten; FDP: Projekt überarbeiten bei Erhalt der Kapazität

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 120 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

3603. 2017/439
Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion vom 06.12.2017:
Attraktiver Veloweg in beiden Richtungen auf der Uraniastrasse

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Markus Knauss (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3567/2017).

Derek Richter (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Das Postulat wird mit 73 gegen 45 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat